

Deutsches
XXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

163/39.

Herrn

Dr. F. B o c k

5. Mai 1939.

Rom.

Lieber Herr Bock!

Die Angelegenheit B i r k n e r ist unsererseits sehr stark forciert worden. Herr F r e y hatte auch schon die Genehmigung zugesagt, ist aber soeben wieder zurückhaltend geworden, weil ein Nachweis über die staatspolitisch einwandfreie Haltung von Dr. B. bzw. von seiner etwaigen Betätigung in der Partei fehlt. Ohne bezügliche Nachweise kann, obwohl es sich nur um ein Provisorium handelt, die Stelle nicht an ihn vergeben werden. Ich bitte darum, unverzüglich einen geeigneten möglichst eingehend gehaltenen Nachweis zu beschaffen. Wenn direkte Beziehung zur Partei nicht vorliegt, so ist Herr Frey bereit, auf eine vollkommen positive Empfehlung des Ortsgruppenleiters hin zuzustimmen. Ich bitte also, auf dem schnellsten Wege (Luftpost!) den nötigen Schein zu besorgen.

Leider ergibt sich aus der Einstellung von Herrn Frey noch eine weitere Schwierigkeit. Herr F. steht auf dem Standpunkt, daß die neubewilligte Assistentenstelle sobald als möglich, d.h. schon vom Herbst ab mit einem Österreicher zu besetzen sei. Ich glaubte mit meinen Einwänden dagegen bereits durchgedrungen zu sein, da hat ihn der kürzliche Besuch von S r b i k in seiner Auffassung bestärkt. Es bleibt also nichts übrig, als die neue Stelle im Herbst für einen Srbik-Schüler (L a n g kommt keinesfalls in Betracht!) offen zu halten. Infolgedessen muß die freiwerdende Stelle von K ä m p f für W e i g l e fest vorgesehen werden; und der Wunsch H e u - p e l s, eine Assistentenstelle zu erhalten, ist also bis auf weiteres unerfüllbar. Es wäre ja sowieso mißlich gewesen, das Geld der Akademie preiszugeben, da bisher kein Weg gefunden ist, es anderweitig nutzbar zu machen.

In Eile bestens grüßend

Heil Hitler!

Ihr

h.